



»PrintSells«

IMAGEKAMPAGNE FÜR DEN DRUCK

»Print. Your brand in their hands.« Übersetzt: »Printprodukte. Ihre Marke in den Händen der Kunden.« lautete das Motto der PrintSells-Kampagne die von der Gruppe »United Print Chain« organisiert wurde und in der 43. Kalenderwoche 2007 anließ. Die Kampagne sollte verdeutlichen, warum Printwerbung das perfekte Medium ist, um die Marke eines Unternehmens ins rechte Licht zu rücken und die Kommunikation zu optimieren. Ziel der Kampagne: die emotionale Wirkung von Printwerbung hervorzuheben. Die Broschüren und Anzeigen der Kampagne sind voller verblüffender Zahlen, Fakten, Bilder und Fallbeispiele, die sich auf die vier Kernbereiche Direktwerbung, Magazine, Werbung am Point-of-Sale sowie Unternehmenskommunikation richten. Oberstes Ziel der Kampagne war, die Wahrnehmung der angesprochenen Personen zu verändern und ihnen klar zu machen, dass Printwerbung greifbare und rationale Vorteile bietet.

An PrintSells beteiligten sich Partner und Verbände der gesamten Wertschöpfungskette Print – Druckereien, Papierhersteller, Verlage und Postdienstleister. Die Kampagne lief über einen Zeitraum von acht Wochen zwischen Oktober und Dezember und richtete sich an die Entscheidungsträger in Werbung, Marketing und Kommunikation in 13 europäischen Ländern.

➤ www.kba-print.de

Internationale Druckereikonzerne mit ernsthaften Problemen

Weltweit sehen sich Druckereikonzerne unter starkem Druck: Quebecor steht unter Gläubigerschutz, Polestar und Prinovis schließen Standorte

IN DEN LETZTEN WOCHEN sind nicht nur kleine und mittelständische Druckereien in wirtschaftliche Probleme geraten, sondern auch Großdruckereien und internationale Druckereikonzerne. So musste Arqana den Weg zum Konkursrichter antreten (siehe unseren Beitrag auf Seite 8) und auch der international aufgestellte Konzern Quebecor ist in ernsthafte Probleme geraten.

QUEBECOR WORLD UNTER GLÄUBIGERSCHUTZ Nach dem gescheiterten Versuch, die Europa-Sparte an den niederländischen Wettbewerber Roto Smeets zu verkaufen, hat sich die Situation des kanadischen Konzerns dramatisch verschärft: der Vorstand musste in den USA und Kanada Gläubigerschutz beantragen. Hintergrund der Krise: Der im November 2007 vereinbarte Verkauf des notleidenden Europa-Geschäfts von Quebecor World an die niederländische Druck-Holding RSDB kam nicht zustande, da deren Aktionäre dagegen votierten. Geplant war, rund 234 Mio. € für die Quebecor-Sparte zu zahlen und damit den größten Druckkonzern Europas zu schmieden. RSDB ist an der Amsterdamer Börse notiert, wobei ein Großteil der Anteile von Finanzinvestoren wie Riva Investments und Laxey Partners kontrolliert wird. Um eine Zahlungsunfähigkeit abzuwenden, wurde versucht, Geldgeber zu finden, was offenbar durch Unstimmigkeiten zwischen dem Druckkonzern, der Muttergesellschaft Quebecor und dem Finanzinvestor Tricap Partners erschwert wurde. Der Aufsichtsrat sah sich schließlich gezwungen, Gläubigerschutz zu beantragen. Zeitgleich wurde ein finanzielles Arrangement mit den Banken Credit Suisse und Morgan Stanley in Höhe von 1 Mrd. \$ besiegelt, um das Geschäft aufrecht zu erhalten. Die Vereinbarung war entscheidend für die Bewilligung des Gläubigerschutzes durch die Gerichte.

Insgesamt beschäftigt Quebecor World über 28.000 Mitarbeiter und betreibt mehr als 115 Druck- und ähnliche Einrichtungen in Europa, Amerika und Indien. Quebecor Europa ist in Großbritannien, Schweden, Finnland, Frankreich, Österreich, Spanien und Belgien aktiv und betreibt 18 Standorte mit etwa 4.000 Mitarbeitern.

DER BRITISCHE DRUCKKONZERN POLESTAR wird sein Werk Polestar Greaves in Scarborough schließen. Das Unternehmen will seine Tiefdruckanlagen von drei auf zwei Standorte reduzieren. Die derzeit in Greaves gedruckten Produkte sollen auf die Standorte in Sheffield und Pershore verteilt werden. Laut CEO Barry Hibbert, plant der Konzern, drei ältere Druckmaschinen außer Betrieb zu nehmen und die maximale Auslastung in den verbleibenden Niederlassungen zu verbessern. Polestar Greaves beschäftigt rund 380 Mitarbeiter.

PRINOVIS: AUS FÜR DARMSTADT Auch Prinovis (an dem Unternehmen sind arvato Bertelsmann sowie Gruner + Jahr AG & Co KG mit jeweils 37,45% und die Axel Springer AG mit 25,1% beteiligt) plant zum Jahresende 2008 seine Druckerei in Darmstadt zu schließen. Zusammen mit dem bereits früher beschlossenen sozialverträglichen Abbau von Kapazitäten an den beiden Standorten im Norden reduziert Prinovis damit seine Kapazitäten um bis zu 170.000 Tonnen pro Jahr.

»Wir werden versuchen, die Konsequenzen für die 296 vom Arbeitsplatzverlust betroffenen Mitarbeiter möglichst gering zu halten«, so Stephan Krauss, CEO von Prinovis. Jedem, der bereit sei umzuziehen, biete man an einem anderen inländischen Prinovis-Standort einen alternativen Arbeitsplatz zu den örtlichen Bedingungen an.

Abwendbar wäre die Schließung dann, wenn es gelänge, bei Prinovis Darmstadt eine Kostensenkung von mindestens 11 Mio. € jährlich zu erreichen. Mit der Schließung erreiche man die dringend notwendige Kosteneinsparung für Prinovis. Hintergrund ist die anhaltend schwierige Lage im europäischen Tiefdruckmarkt, der von Überkapazitäten, Preisverfall und steigenden Kosten bei Energie und Rohstoffen gekennzeichnet ist. Der Entscheidung sei eine mehrmonatige intensive Prüfung möglicher Alternativen vorausgegangen. »Nach Abwägung aller Aspekte beabsichtigen wir die Schließung des Standortes Darmstadt, denn dieser hat aufgrund seiner Größe und seiner Infrastruktur keine Zukunftsperspektive«, so Krauss. Die beabsichtigte Schließung ist aus seiner Sicht wirtschaftlich ohne Alternative, da ein Festhalten an fünf deutschen Standorten samt der damit verbundenen Kostennachteile angesichts des anhaltenden Ergebnisverfalls für Prinovis nicht länger tragbar sei.

➤ www.quebecorworldinc.com

➤ www.polestar-group.com

➤ www.prinovis.com

Doppelt hält länger.

Zeitungsdrucktuch mit kompressibler Doppelschicht.

BIRKAN Headliner

BIRKAN Drucktuchtechnik GmbH
Painhofener Str. 11 • D-82279 Eching
Telefon 08143/9204-0 • Telefax -24
Email: info@birkan.de • www.birkan.de

Blankets for Master Printers

BIRKAN
since 1924